

Paula Dehmel (1862-1918)

## Wiegenmärchen

Des Mondes Tochter, Mirlamein,  
kam in die warme Welt herein,  
sie kam aus ihres Vaters Haus  
auf einer weißen Fledermaus.

5 Mirlama, Mirlamein,  
schlaf ein.

Da saß Prinzessin Mirlamein  
auf einem großen weißen Stein  
10 mitten in blühender Heide  
in ihrem milchweißen Kleide.  
Mirlama, Mirlamein,  
schlaf ein.

15 In ihren Händen bleich und fein  
hielt sie die Flöte aus Elfenbein;  
sie blies – das klang so hell und hold,  
als ob ein Engel uns trösten wollt.  
Mirlama, Mirlamein,  
20 schlaf ein.

Gleich stecken alle Vögelein  
den Kopf in die Flügel und schlummern ein,  
die Hirsche und Rehe im tiefen Wald  
25 suchen ihr Lager und schlafen bald.  
Mirlama, Mirlamein,  
schlaf ein.

Glühwürmchen löscht das Lämpchen aus,  
30 fliegt müde in sein Blätterhaus,  
die Tauben gurren im Schlaf kuruh,  
mein Kind macht auch die Augen zu.  
Mirlama, Mirlamein,  
schlaf ein.

35

Die Flöte verklingt. Vom Heidestein  
wehen die Schleier der Mirlamein,  
sie winkt der weißen Fledermaus  
und fliegt zum stillen Mond nach Haus.  
40 Mirlama, Mirlamein,  
schlaf ein.  
(159 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/liebnest/liebn308.html>